

Anlagenbauer: Windpark ist machbar

ÖKOSTROM Über 70 Unterschriften für Standort in der Gemeinde Hatten – Info-Veranstaltung am 30. März

„Windstrom“ schweben vier Windräder in Sandhatten vor. Das Ziel sei eine genossenschaftliche Variante, die viele Bürger am Gewinn beteiligt.

VON GERRIT PFENNIG

HATTEN – Windkraft-Pläne gab es in der Gemeinde Hatten schon viele, doch eines stand ihnen bislang immer im Weg: der Flächennutzungsplan. Die Firma „Windstrom Erneuerbare Energien“ aus Edemissen (bei Braunschweig) hat jedoch einen Platz aufgespürt, an

dem der Bau von Windkraftanlagen möglich wäre. „Wir haben einen weißen Fleck im Flächennutzungsplan gefunden“, sagte Joachim Mrotzek, einer der beiden Geschäftsführer von „Windstrom“. Sie liege in Sandhatten im Bereich Haverkamp.

Mrotzek hat sich am Freitag in Kirchhatten zusammen mit dem zweiten Geschäftsführer Steffen Warneboldt, Vertretern der dortigen Grundstückseigentümer und der Volks- und Raiffeisenbank Oldenburg Land West (VR-Bank) getroffen. Der Grund des Treffens war die Planung einer Informationsveranstal-

tung für die Bürger der Gemeinde Hatten. Sie soll am Mittwoch, 30. März, ab 19 Uhr im Gasthof „Deutsches Haus“ in Kirchhatten stattfinden.

Nach den Vorstellungen von „Windstrom“ könnten in Sandhatten vier Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 2,3 Megawatt aufgebaut werden. Die Anlagen hätten nach Angaben von Mrotzek eine Nabenhöhe von rund 109 Metern. Die möglichen Standorte seien über 500 Meter von der nächsten Wohnbebauung entfernt und würden damit die gesetzliche Mindestnorm überschreiten. Die Überlegungen sind schon weit fort-

geschritten: Die 16 Eigentümer der Grundstücke, die in Frage kämen, hätten bereits unterschrieben. Auch sämtliche Fraktionen im Rathaus seien bereits informiert worden, so Mrotzek.

Der Windanlagenbauer hat bereits eine Menge Geld für Gutachten und Planungen in die Hand genommen. „Wir sind schon längst im fünfstelligen Bereich“, erklärte Mrotzek. Es verstehe sich von selbst, dass er eine solche Summe nicht ausgeben würde, wenn er nicht davon überzeugt wäre, dass das Projekt auch wirklich umgesetzt wird.

Mrotzek und Warneboldt

ist vor allem die Beteiligung der Bürger an dem Projekt wichtig. „Es soll kein Windpark für Reiche werden“, betonte Mrotzek. Einen gewissen Rückhalt für sein Projekt habe er bereits, denn neben den Grundstückseignern hätten 70 weitere Hatter unterschrieben. Unterstützung bekam Mrotzek von Richard Oldewurtel vom Vorstand der VR-Bank: „Wir wollen einen Windpark für den Normalbürger.“ An diesem könnten sich Hatter mit überschaubaren Summen beteiligen. Das genossenschaftliche System würde dann auch die Gewinnausschüttung gewährleisten.